

## **Weiterbildungskonzept Klinik Infektiologie & Spitalhygiene (Stand 24. Juli 2023)**

### **INHALTSVERZEICHNIS**

1.	Angaben zur Weiterbildungsstätte .....	3
1.1.	Name der Weiterbildungsstätte, Postadresse, Telefonnummer .....	3
1.2.	Weiterbildungsstätte anerkannt für .....	3
1.3.	Besondere Merkmale der Weiterbildungsstätte, z.B. Zentrumsfunktion, Grundversorgung etc.	3
1.3.1.	Dienstleistungen .....	3
1.3.2.	Forschung.....	4
1.3.3.	Lehre .....	4
1.3.4.	Weiteres Leistungsspektrum.....	4
1.4.	Stationäre Patienten/-innen: Anzahl Hospitalisationen pro Jahr (nur Fachgebiet Infektiologie) / Ambulante Patienten/-innen: Anzahl Konsultationen pro Jahr (nur Fachgebiet Infektiologie) .....	4
1.5.	Weiterbildungsnetz mit anderen Weiterbildungsstätten .....	5
1.6.	Weiterbildungsverbund.....	5
1.7.	Lose, nicht formalisierte Weiterbildungskooperation mit anderen Institutionen .....	6
1.8.	Anzahl Stellen für Ärzte/-innen in Weiterbildung (Arbeitspensum von mind. 50%) .....	6
1.9.	Infrastruktur .....	6
2.	Ärzte/-innen-Team.....	9
2.1.	Leiter/-in der WBS (für die Weiterbildung verantwortliche/-r Arzt/Ärztin) .....	9

2.2.	Stellvertreter/-in des/-r Leiters/-in.....	9
2.3.	Koordinator/-in der Weiterbildung, falls nicht identisch mit Leiter/-in der WBS .....	9
2.4.	Andere an der Weiterbildung beteiligte Kaderärzte/-innen / Oberärzte/-innen .....	9
2.5.	Verhältnis Weiterzubildende zu Lehrärzten/-innen (je zu 100%).....	10
3.	Einführung beim Stellenantritt.....	11
3.1.	Persönliche Begleitung.....	11
3.2.	Notfalldienst/Bereitschaftsdienst.....	11
3.3.	Administration .....	12
3.4.	Qualitätssicherungsmassnahmen und Patientensicherheit.....	12
3.5.	Klinikspezifische Richtlinien.....	13
4.	Weiterbildungsinhalt (gemäss Ziffer 3 des Weiterbildungsprogramms).....	15
4.1.	Welche Lerninhalte werden den Kandidaten/-innen wann und zu welchem Kompetenzgrad vermittelt? .....	15
4.2.	Welche Interventionen und andere Massnahmen gemäss Weiterbildungsprogramm können bei entsprechender Vorbildung durchgeführt werden? .....	17
4.3.	Welche Rotationen in anderen Disziplinen sind bei entsprechender Eignung und Verfügbarkeit möglich (beispielsweise Intensivmedizin, Notfallstation, Kardiologie bei Allgemeiner Innerer Medizin)? .....	17
4.4.	Strukturierte theoretische Weiterbildung intern, inkl. Journal-Club .....	17
4.5.	Strukturierte Weiterbildung extern .....	23
4.6.	Bibliothek .....	24
4.7.	Forschung .....	24
4.8.	Besondere Lehrmittel .....	25
5.	Evaluationen .....	27
5.1.	Arbeitsplatz-basierte Assessments (AbA's): Mini-CEX/DOPS.....	27
5.2.	Eintrittsgespräch / Verlaufsgespräch .....	27
5.3.	Jährliches Evaluationsgespräch gemäss Logbuch bzw. SIWF/FMH-Zeugnis .....	27
5.4.	Andere .....	27
6.	Bewerbung.....	28
6.1.	Termin(e) für Bewerbungen.....	28
6.2.	Adresse für Bewerbungen .....	28
6.3.	Notwendige Unterlagen für die Bewerbung .....	28
6.4.	Selektionskriterien / Anstellungsbedingungen .....	28
6.5.	Ablauf des Auswahlverfahrens .....	29
6.6.	Anstellungsvertrag .....	29
7.	Beilagen .....	30

# 1. Angaben zur Weiterbildungsstätte

## 1.1. Name der Weiterbildungsstätte, Postadresse, Telefonnummer

Klinik für Infektiologie & Spitalhygiene  
Departement Akutmedizin  
Universitätsspital Basel  
Petersgraben 4  
4031 Basel  
Tel. +41 61 265 21 14  
[www.unispital-basel.ch/infektiologie](http://www.unispital-basel.ch/infektiologie)

## 1.2. Weiterbildungsstätte anerkannt für

- Fachgebiet Infektiologie, Kategorie A
- Weitere Anerkennungen (Schwerpunkt):
  - Die Weiterbildungsstätte der Klinik für Infektiologie & Spitalhygiene des Universitätsspitals Basel ist für das Fachgebiet der Infektiologie Kategorie A anerkannt.
  - Die Weiterbildungsstätte der Klinik für Infektiologie & Spitalhygiene des Universitätsspital Basel ist für den «Schwerpunkt Infektionsprävention und -kontrolle im Gesundheitswesen» innerhalb des Facharztes Infektiologie zugelassen.

## 1.3. Besondere Merkmale der Weiterbildungsstätte, z.B. Zentrumsfunktion, Grundversorgung etc.

Die Klinik für Infektiologie & Spitalhygiene hat als Klinik des Departements Akutmedizin am Universitätsspital Basel eine Zentrumsfunktion mit folgenden Schwerpunkten:

### 1.3.1. Dienstleistungen

- Konsiliarische Betreuung von stationären Patienten/-innen mit vermuteten oder dokumentierten, meist schweren Infektionskrankheiten in allen Kliniken des Universitätsspitals Basel und in vertraglich geregelter Zusammenarbeit mit auswärtigen Spitälern (z.B. REHAB Basel, Universitäre Altersmedizin Felix Platter, Hôpital du Jura, u.a.)
- Prävention von nosokomialen Infektionen am Universitätsspital Basel und an anderen Spitälern
- Ambulante Betreuung von Patienten/-innen mit einer HIV-Infektion im Rahmen der Schweizerischen HIV-Kohortenstudie (SHCS)

- Ambulante Abklärung und Betreuung von Patienten/-innen mit möglichen oder dokumentierten Infektionskrankheiten
- Ambulante i. v.-Antibiotika-Therapie (OPAT)
- Expertentätigkeit, Gutachten, Konzeptarbeit für staatliche (Kanton, Bundesamt für Gesundheit, Gerichte) und private Institutionen (Krankenkassen, Versicherungen)
- Medizinische und wissenschaftliche Auskünfte an medizinische Fachstellen und gegebenenfalls Medien

### **1.3.2. Forschung**

- Klinische, epidemiologische und experimentelle Forschung im Gebiet der Infektionskrankheiten und der Infektionsprävention und -kontrolle.

### **1.3.3. Lehre**

- Ausbildung
- Weiterbildung
- Fortbildung im Bereich Infektiologie und Infektionsprävention und -kontrolle

### **1.3.4. Weiteres Leistungsspektrum**

- Visite auf der Intensivstation (täglich)
- Hämatologische Chefarztvisiten (zweimal wöchentlich)
- Interdisziplinäres muskulo-skelettales infektiologisches Kolloquium (IMSIK) mit Orthopädie und Plastischer Chirurgie (wöchentlich)
- Infekt-orthopädische Visite auf der Orthopädie
- Interdisziplinäre Fallkonferenz Lungeninfekte (IFK) (wöchentlich)
- Interdisziplinäres Endokarditisboard (Kardiologie und Herzchirurgie)
- Interdisziplinäres Wirbelsäulenzentrum (Spinale Chirurgie, Neurologie, Neurochirurgie, Anästhesie, u.a.m.)
- Spitalhygienische und infektiologische Beratung externer Institutionen und Spitäler
- Telefonkonsilien der Region Nordwestschweiz für infektiologische und spitalhygienische Fragen

## **1.4. Stationäre Patienten/-innen: Anzahl Hospitalisationen pro Jahr (nur Fachgebiet Infektiologie) / Ambulante Patienten/-innen: Anzahl Konsultationen pro Jahr (nur Fachgebiet Infektiologie)**

Konsiliarisch werden pro Jahr über 2'000 Patienten/-innen (rund 4'500 Konsilien) am ganzen Universitätsspital betreut. Zusätzlich werden mehrere tausend telefonische Auskünfte innerhalb des Universitätsspitals, an auswärtige Spitäler, Hausärzte/-innen, Patienten/-innen und Klienten/-innen gegeben.

Im stationären Bereich wird die Intensivstation täglich von uns visitiert mit Besprechung der infektiologischen Fragestellungen. Des Weiteren sind wir zusätzlich zum Konsiliardienst massgeblich beteiligt an den zweimal wöchentlich stattfindenden hämatologischen Chefarztvisiten, insbesondere für hämato-onkologische Patientinnen und Patienten nach Stammzellentransplantation, am Lungenzentrum mit der wöchentlich stattfindenden interdisziplinären Fallkonferenz Lungeninfekte IFK, an kardiologischen Besprechungen (Endokarditisboard) sowie am wöchentlichen interdisziplinären muskulo-skelettalen infektiologischen Kolloquium IMSIK und der Patientenvisite Infekt-orthopädischer Patienten.

In der ambulanten infektiologischen Sprechstunde werden pro Jahr rund 1'200 Patienten/-innen betreut. Hierbei werden ca. 700 Patienten/-innen mit einer HIV-Infektion und rund 500 infektiologische Patienten/-innen behandelt (hiervon ca. 200 Patienten/-innen für die ambulante i. v.-Antibiotika-Therapie OPAT).

Bei Fragestellungen zur Infektionsprävention und -kontrolle werden Patienten-spezifische Spitalhygienische Konsilien erstellt sowie Patienten/-innen in der ambulanten Sprechstunde betreut. Des Weiteren werden spezifische Fragestellungen mit der Erstellung von Stellungnahmen beantwortet. Zudem ist die Abteilung für Spitalhygiene für die Erstellung und die kontinuierliche Überarbeitung der USB-eigenen Richtlinien für Infektionsprävention und -kontrolle verantwortlich, welche für Vertragsspitäler als Grundlage ihrer Hygienerichtlinien gelten. Eine zentrale Aufgabe ist auch das Erstellen von Konzepten im Rahmen von Outbreaks, z.B. im Jahr 2020 grösstenteils zur Bewältigung der SARS-CoV-2-Pandemie am Universitätsspital Basel.

### **1.5. Weiterbildungsnetz mit anderen Weiterbildungsstätten**

- Mit welchen anderen Weiterbildungsstätten?
- Verantwortliche Ansprechperson für das Weiterbildungsnetz
- Beschreibung der Zusammenarbeit

Das Symposium Basel-Bern-Zürich, findet 2 x jährlich rotierend statt. Die Weiterbildung wird von dem jeweiligen Verantwortlichen des Standortes organisiert.

Es finden verschiedenen Vorträge am jeweiligen Standort sowie als Hybridveranstaltung statt. Die Teilnahme der Assistenten in Weiterbildung ist obligatorisch.

### **1.6. Weiterbildungsverbund**

- Umfasst folgende Standorte
- Beschreibung der Eigenschaften und Funktionen der einzelnen Standorte:
  - Welche Teile der Weiterbildung können zu welchem Zeitpunkt an welchem Standort absolviert werden?

- Was geschieht, wenn das geplante Curriculum eines Weiterbildungsverbundes vorzeitig abgebrochen wird?

Aktuell besteht kein Weiterbildungsverbund.

### **1.7. Lose, nicht formalisierte Weiterbildungskooperation mit anderen Institutionen**

- Mit welchen anderen Weiterbildungsstätten?
- Beschreibung der Zusammenarbeit

Mit dem Universitäts-Kinderspital beider Basel UKBB besteht eine nicht-formalisierte Weiterbildungskooperation. Sie bietet Einsicht in den infektiologischen Konsiliardienst für Ärzte/-innen in Ausbildung zum Facharzt Infektiologie des UKBB sowie das Angebot zur Teilnahme an den klinikinternen Fortbildungen.

### **1.8. Anzahl Stellen für Ärzte/-innen in Weiterbildung (Arbeitspensum von mind. 50%)**

- Im Fachgebiet Infektiologie
- Als Option bzw. «Fremdjahr»
- Klinische Stellen
- Forschungsstellen (klinische od. Grundlagenforschung)

Aktuell bieten wir folgende Stellen für Ärzte/-innen in Weiterbildung an:

- 9 klinische Stellen für Ärzte/-innen in Weiterbildung zum Facharzt FMH Infektiologie und zur Erlangung des Schwerpunktes Infektionsprävention und -kontrolle im Gesundheitswesen innerhalb des Facharztes Infektiologie
- 1 klinische Stelle für sechsmonatige Rotation aus der Inneren Medizin

Forschungsstellen werden nach Vereinbarung und abhängig von Projekten und Finanzierung besetzt.

### **1.9. Infrastruktur**

- Räumlichkeiten
- Arbeitsplätze
- Bibliothek
- Wissenschaftliche Zusammenarbeit

Die Räumlichkeiten (inkl. Anzahl Arbeitsplätze) der Klinik, im Speziellen für die Assistenz-ärzte/Weiterzubildenden, stellen sich wie folgt dar:

- Für die stationäre Betreuung im Konsiliardienst stehen 2 Büros (6 und 2 Arbeitsplätze) zur Verfügung
- Für die Arbeiten auf der Abteilung für Spitalhygiene steht 1 Grossraumbüro (6 Arbeitsplätze auf Grundebene und Galerie) zur Verfügung
- Für die ambulante Sprechstunde (in den Räumen der Medizinischen Poliklinik) sind 1 Büro (2 Arbeitsplätze) sowie mehrere Untersuchungszimmer vorhanden
- 2 Rapporträume (Infektiologie und Spitalhygiene)
- 1 Forschungslabor für experimentelle Forschung in Infektiologie (Infection Biology Laboratory und Applied Microbiology Research Laboratory), Departement Biomedizin
- 2 Büroräume für die Forschungsgruppe Infektionsepidemiologie

Weitere Räumlichkeiten der Klinik stellen sich wie folgt zusammen:

- 2 Büros für leitenden Ärzte, Kader- und Oberärzte sowie 1 Grossraumbüro mit zusätzlich 1 Chefarztbüro auf der Abteilung für Spitalhygiene
- Für die weiteren Berufsgruppen stehen ausserdem 5 Büroräume sowie 1 Grossraumbüro Abteilung für Spitalhygiene zur Verfügung

Die Klinik verfügt über keine Bettenstation. Die stationären Patienten werden konsiliarisch betreut. Die konsiliarische Betreuung findet an allen Kliniken des Universitätsspitals statt. Bei Privat- und Halbprivatpatienten findet eine Co-Betreuung statt mit direkter Verantwortung durch Kaderärzte, leitende Ärzte und Chefarzt mit im Schnitt 5 betreuten Patienten täglich.

Alle Arbeitsplätze, insbesondere die Arbeitsplätze der Weiterzubildenden, sind mit Personal Computern ausgerüstet, welche dem Netzwerk des Universitätsspitals angeschlossen sind und Zugang zum Internet, zu den Patienten-Informationssystemen (ISMED und Meona) und zur Universitätsbibliothek (inkl. elektronische Zeitschriften) erlauben.

Die Universitätsbibliothek Medizin sowie die Hauptbibliothek der Basler Universitätsbibliotheken sind in wenigen Minuten zu Fuss erreichbar. Die Universität verfügt über einen sehr grossen E-Journal-Zugang, welchem die Klinik angeschlossen ist.

Die wissenschaftliche Zusammenarbeit mit lokalen Institutionen umfasst unter anderem:

- Medizinische und chirurgische Kliniken, Universitätsspital Basel
- Departement Biomedizin der Universität Basel (DBM)  
(<https://biomedizin.unibas.ch/en/>)
- Departement klinische Forschung der Universität Basel (DKF)  
(<https://dkf.unibas.ch/de/>)

- Infektionsbiologie am Biozentrum, Universität Basel  
(<https://www.biozentrum.unibas.ch/de/forschung/forschungsgruppen/forschungsschwerpunkte/infektionsbiologie/>)
- Department of Biosystems Science and Engineering, ETH Zürich in Basel, DBSSE  
(<https://bsse.ethz.ch>)
- Infektiologie Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB)  
(<https://www.ukbb.ch/de/ukbb/abteilungen-dienste/infektiologie-vakzinologie.php>)
- Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut (Swiss TPH), Universität Basel  
(<https://www.swisstph.ch/de>)
- Kantonales Laboratorium des Kantons Basel-Stadt  
(<https://www.kantonslabor.bs.ch>)
- Gesundheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt  
(<https://www.gd.bs.ch>)

Es besteht ferner eine enge klinische und wissenschaftliche Zusammenarbeit mit der Abteilung für Klinische Bakteriologie und Mykologie sowie der Abteilung für Klinische Virologie am Universitätsspital Basel.

Die Klinik arbeitet zudem wissenschaftlich eng mit nationalen Netzwerken (Schweizerische HIV-Kohortenstudie (SHCS), Swissnoso, Swiss Transplant Cohort Study (STCS), Fungal Infection Network of Switzerland (FUNGINOS) usw.) und anderen Schweizer Universitäten zusammen (z.B. multizentrische Forschung im Bereich muskulo-skelettaler Infektionen mit der Universität Bern). Zudem bestehen internationale Kollaborationen (z.B. World Health Organization, WHO).

Es besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit dem Ifakara Health Institute (IHI) und dem St. Francis Referral Hospital (SFRH) in Ifakara, Tansania zur Unterstützung der Chronic Diseases Clinic Ifakara (CDCI). Ziel ist es, die nationalen Programme in der Behandlung von Menschen mit einer HIV- und/oder Tuberkulose-Infektion zu unterstützen, Ärzte/-innen, Pflegepersonen und andere Gesundheitsmitarbeitende aus- und weiterzubilden sowie mittels Forschung, die HIV-Epidemie und ihre Komplikationen besser zu verstehen und zu verbessern. International HIV Care führt am Universitätsspital Basel und am Schweizerischen Tropen- und Public Health-Institut epidemiologische, klinische und Implementierungsstudien im Bereich der HIV- und Tuberkulose-Behandlung in Lesotho, Südafrika und Tansania durch. Diese Forschungsgruppe bietet Personen in den afrikanischen Partnerländern, wie auch in der Schweiz Möglichkeiten zur Weiterbildung im Rahmen von Master- oder PhD-Programmen am Schweizerischen Tropen- und Public Health-Institut oder an der Universität Basel.



## 2. Ärzte/-innen-Team

### 2.1. Leiter/-in der WBS (für die Weiterbildung verantwortliche/-r Arzt/Ärztin)

- Name, Facharzttitel, Email, Beschäftigungsgrad (%) im Gebiet Infektiologie

**Prof. Dr. med. Sarah Tschudin Sutter**, Chefärztin a.i., Facharzt Allgemein Innere Medizin FMH und Facharzt Infektiologie FMH, E-Mail: [sarah.tschudin@usb.ch](mailto:sarah.tschudin@usb.ch), Beschäftigungsgrad: 100%

### 2.2. Stellvertreter/-in des/-r Leiters/-in

- Name, Facharzttitel, Email, Beschäftigungsgrad (%) im Gebiet Infektiologie

**Prof. Dr. med. Nina Khanna Gremmelsmaier**, Leitende Ärztin, Fachärztin Allgemein Innere Medizin FMH und Fachärztin Infektiologie FMH, E-Mail: [nina.khanna@usb.ch](mailto:nina.khanna@usb.ch), Beschäftigungsgrad: 100%

### 2.3. Koordinator/-in der Weiterbildung, falls nicht identisch mit Leiter/-in der WBS

- Name, Facharzttitel, Email, Beschäftigungsgrad (%) im Gebiet Infektiologie

S.o.

### 2.4. Andere an der Weiterbildung beteiligte Kaderärzte/-innen / Oberärzte/-innen

- Name, Facharzttitel, Email, Beschäftigungsgrad (%) im Gebiet Infektiologie

#### Leitungsteam

- Prof. Dr. med. Sarah Tschudin Sutter, Chefärztin a.i., Fachärztin Allgemein Innere Medizin FMH und Fachärztin Infektiologie FMH, [sarah.tschudin@usb.ch](mailto:sarah.tschudin@usb.ch), Beschäftigungsgrad: 100%
- Prof. Dr. med. Nina Khanna, Leitende Ärztin, Fachärztin Allgemein Innere Medizin FMH und Fachärztin Infektiologie FMH, [nina.khanna@usb.ch](mailto:nina.khanna@usb.ch), Beschäftigungsgrad: 100%
- Prof. Dr. med. Maja Weisser, Leitende Ärztin, Fachärztin Allgemein Innere Medizin FMH und Fachärztin Infektiologie FMH, [maja.weisser@usb.ch](mailto:maja.weisser@usb.ch), Beschäftigungsgrad: 100%
- Dr. med. Marcel Stöckle, Kaderarzt, Facharzt Allgemein Innere Medizin FMH und Facharzt Infektiologie FMH, [marcel.stoeckle@usb.ch](mailto:marcel.stoeckle@usb.ch), Beschäftigungsgrad: 100%

### **Kaderärzte/-innen**

- Dr. med. Veronika Bättig, Fachärztin Allgemein Innere Medizin FMH und Fachärztin Infektiologie FMH, [veronika.baettig@usb.ch](mailto:veronika.baettig@usb.ch), Beschäftigungsgrad: 100%
- Prof. Dr. med. Niklaus Labhardt, Facharzt Allgemein Innere Medizin FMH, Facharzt Infektiologie FMH und Facharzt Tropen- und Reisemedizin FMH, [niklaus.labhardt@usb.ch](mailto:niklaus.labhardt@usb.ch), Beschäftigungsgrad: 100%

### **Oberärzte/-innen**

- Dr. med. Kai-Manuel Adam, Oberarzt, [kai-manuel.adam@usb.ch](mailto:kai-manuel.adam@usb.ch), Beschäftigungsgrad: 70%
- Dr. med. Richard Kühl, Facharzt Allgemein Innere Medizin FMH und Facharzt Infektiologie FMH, [richardalexander.kuehl@usb.ch](mailto:richardalexander.kuehl@usb.ch), Beschäftigungsgrad: 100%
- Dr. med. Aurélien Martinez, Facharzt Allgemein Innere Medizin FMH und Facharzt Infektiologie FMH, [aurelien.martinez@usb.ch](mailto:aurelien.martinez@usb.ch), Beschäftigungsgrad: 80%
- Dr. med. Matthias von Rotz, Oberarzt, Facharzt Allgemein Innere Medizin FMH, [matthias.vonrotz@usb.ch](mailto:matthias.vonrotz@usb.ch), Beschäftigungsgrad: 100%
- Dr. med. Silvio Ragozzino, Oberarzt, Facharzt Allgemein Innere Medizin FMH und Facharzt Infektiologie FMH, [silvio.ragozzino@usb.ch](mailto:silvio.ragozzino@usb.ch), Beschäftigungsgrad: 100 %

Alle leitenden Ärzte/-innen, Kaderärzte/-innen und Oberärzte/-innen der Klinik besitzen den Facharzttitel Infektiologie FMH, in der Regel auch den Facharzttitel Allgemeine Innere Medizin FMH.

### **2.5. Verhältnis Weiterzubildende zu Lehrärzten/-innen (je zu 100%)**

Das aktuelle Verhältnis Weiterzubildende zu Lehrärzten/-innen ist 9:10,5.

### 3. Einführung beim Stellenantritt

#### 3.1. Persönliche Begleitung

- Wird ein/-e Kaderarzt/-ärztin bestimmt, der/die während der Einführungsphase persönlich Unterstützung leistet («Tutor/-in»)?
- Wird ein/-e erfahrene/-r Arzt/Ärztin in Weiterbildung als Ansprechperson bestimmt?

Die Einführung erfolgt strukturiert entsprechend dem schriftlich fixierten Vorgehen an der Klinik. Es erfolgt ein Eintrittsgespräch mit dem Chefarzt und dem/-r Leiter/-in des jeweiligen Bereiches, z.B. Konsiliardienst, HIV und ambulante Sprechstunde, Spitalhygiene. Zudem wird entsprechend dem künftigen Tätigkeitsgebiet eine angemessene Zeitperiode (1 - 2 Wochen) für die Einführung in die Aufgaben des klinischen Alltags vorgesehen, begleitet durch eine/-n erfahrene/-n Assistenzarzt/-ärztin und unter Supervision durch die Oberärzte/-innen / Kaderärzte/-innen / Leitenden Ärzte/-innen / Chefarzt/-ärztin.

Ein eigentliches Tutorensystem ist aktuell nicht implementiert, da es im Fach Infektiologie mit einer derartigen Breite und Tiefe nicht sinnvoll ist. Die fachspezifische Supervision erfolgt durch die Oberärzte/-innen / Kaderärzte/-innen und Leitenden Ärzte/-innen der Klinik. Beratungen bezüglich der beruflichen Karriere, ggf. der akademischen Karriere sowie Mitarbeitergespräche finden regelmässig statt.

#### 3.2. Notfalldienst/Bereitschaftsdienst

- Wie gross ist die zeitliche Belastung mit Notfalldienst und/oder Bereitschaftsdienst an Werktagen (tags/nachts) und an Wochenenden bzw. Feiertagen?
- Wie werden neue Ärzte/-innen in Weiterbildung formell in den Notfalldienst/Tagesarzt-dienst bzw. Bereitschaftsdienst eingeführt, beispielsweise erste Dienste zusammen mit erfahrenem Kollegen/-in?
- Wie ist der/die für den Notfallbetrieb zuständige Kaderarzt/-ärztin ausserhalb der normalen Arbeitszeit für den/die Arzt/Ärztin in Weiterbildung erreichbar und innerhalb welcher Zeit kann er/sie persönlich am Patientenbett anwesend sein?

Assistenzärzte/-innen haben keine nächtlichen Notfall- oder Bereitschaftsdienste. An den Wochenenden ist samstags und sonntags ein/-e Assistenzarzt/-ärztin tagsüber im Dienst. Hierbei ist der/die diensthabende supervidierende Arzt/Ärztin telefonisch jederzeit zu erreichen und kommt bei Bedarf ins Spital. Der/die supervidierende Arzt/Ärztin kann innerhalb von 1-2 Stunden am Patientenbett sein.

An den Feiertagen sind 1-2 Assistenzärzte/-innen (in Abhängigkeit der Feiertagskonstellation) gemeinsam mit einem/-r supervidierenden Arzt/Ärztin vor Ort.

Der erste Wochenenddienst erfolgt frühestens nach 4 Wochen, mit einem anschliessendem

4-6 wöchentlichen Turnus.

### **3.3. Administration**

- Wird eine (evtl. nicht-ärztliche) Person bezeichnet, die die neuen Ärzte/-innen in Weiterbildung in administrative Belange einführt?

Es erfolgt eine administrative Einführung durch das Kliniksekretariat inkl. Abgabe definierter Unterlagen über Klinik/Struktur und Organisation.

### **3.4. Qualitätssicherungsmaßnahmen und Patientensicherheit**

- Besteht ein Critical Incidence Reporting System (CIRS)? Gibt es Systeme zur Förderung der Patientensicherheit wie elektronisch kontrollierte Medikamentenverschreibung?

Das Universitätsspital definiert das Qualitätssicherungskonzept und nimmt an Qualitätssicherungsprogrammen und Outcome-Messungen teil.

Für die Klinik und das Departement Akutmedizin ist ein anonymisiertes CIRS (Critical Incident Reporting System) im Intranet des Universitätsspitals eingerichtet.

Klinikintern wird regelmässig anhand klinischer Fälle eine CIRS-Diskussion mit dem Ziel einer internen Qualitätskontrolle und -verbesserung durchgeführt. Zudem wird am täglichen Rapport über Patienten berichtet und es werden Therapieentscheide diskutiert, um eine «unité de doctrine» zu pflegen sowie eine kritische Diskussion und Vernehmlassung wichtiger Therapieentscheide im Team.

Der Sicherheit bei der Anwendung von Medikamenten wird grosses Gewicht beigemessen. Die Klinik für Infektiologie & Spitalhygiene steht hierbei in einem regelmässigen Austausch mit der klinischen Pharmakologie und Toxikologie des Universitätsspitals Basel. Die Anwendung von internetbasierten Interaktionstabellen wird gelehrt. Zusätzlich besteht eine enge Zusammenarbeit mit Frau Prof. Catia Marzolini – University of Liverpool und Klinik für Infektiologie & Spitalhygiene des Universitätsspitals Basel – im Bereich HIV-Medikation und Interaktionen.

Die Klinik für Infektiologie & Spitalhygiene führt selber Qualitätssicherungsprojekte im Universitätsspital Basel durch, wie zum Beispiel:

- Tägliche Besprechung der durchgeführten Konsilien sowie Diskussion der mikrobiologischen Resultate im Rahmen des Rapportes
- Tägliche Patientenbesprechung auf der Intensivstation mit Kontrolle der antibiotischen

#### Therapie

- Zweimal wöchentliche Teilnahme an den hämatologischen Chefarztvisiten mit konsiliarischer Beratung bezüglich Therapie und Diagnostik bei infektiologischen Fragestellungen
- Wöchentlicher HIV-Rapport mit Diskussion von Fragen zu Patienten/-innen mit einer HIV-Infektion
- Wöchentlich Interdisziplinäres muskulo-skelettales infektiologisches Kolloquium (IMSIK) und Interdisziplinäre Fallkonferenz Lungeninfekte (IFK)
- Antibiotic Stewardship Program: rationaler und verantwortungsvoller Gebrauch von antimikrobiellen Medikamenten am Universitätsspital Basel
- Surveillance der lokalen Resistenzen gegenüber antimikrobiellen Substanzen in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Klinische Bakteriologie/Mykologie
- Surveillance von Problemkeimen: MRSA, ESBL, Carbapenemase-produzierende Keime, VRE, *Clostridioides difficile*, Tuberkulose, Legionellen, Aspergillen, etc.
- Surveillance von postoperativen Wundinfektionen im Rahmen des Swissnoso-SSI-Surveillance-Programms (in Zusammenarbeit mit ANQ)
- Qualitätssicherung im Rahmen der Betreuung von Patienten/-innen mit einer HIV-Infektion in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen HIV-Kohortenstudie (SHCS) mit kontinuierlichem Feedback von Datensätzen zu individuellen Patienten/-innen und jährlich zahlreichen Studien zu Outcome-Parametern
- Surveillance der zentralen Venenkatheter-assoziierten Blutstrominfektionen auf den Intensivstationen
- Händehygiene-Surveillance
- Überwachung aller positiver Blutkulturresultate am Universitätsspital Basel hinsichtlich adäquater antibiotischer Therapie mit schriftlicher Dokumentation

### 3.5. Klinikspezifische Richtlinien

- Welches sind die klinikspezifischen theoretischen Grundlagen («Blaubuch», «Schwarzbuch», «Weissbuch») bzw. die für die Klinik empfohlenen Standard-Lehrbücher bzw. Online-Informationsmittel (z.B. UpToDate) oder e-Learning-Programme?

Die Klinik richtet sich nach den folgenden theoretischen Grundlagen:

- **Sanford-Guide inkl. klinikinterne infektioStandards** (als App verfügbar):

Die infektioStandards der Klinik für Infektiologie & Spitalhygiene des Universitätsspitals Basel beinhalten Richtlinien zur Diagnose und zur Therapie der wichtigsten Infektionskrankheiten (aus den Gebieten der allgemeinen Infektiologie, HIV, Infektionen bei Immunsuppression und Malaria) sowie wertvolle Empfehlungen zur Dosierung von Antiinfektiva bei Patienten/-innen mit Niereninsuffizienz, unter Hämodialyse oder Hämofiltration, zum Monitoring von kontinuierlich verabreichten Antibiotika und zum Vorgehen bei Antibiotika-resistenten Bakterien.

Diese Empfehlungen basieren auf einer Synthese internationaler Richtlinien und aktueller

Studien – adaptiert an die Situation eines schweizerischen Universitätsspitals. Seit 2016 wird das ehemalige «Weissbuch» mit den digitalen Inhalten des international anerkannten Standardwerkes «Sanford Guide» kombiniert. Somit können weltweit etablierte Therapieempfehlungen und Schweizer Empfehlungen einfach und schnell verglichen werden, wobei die Volltextsuche beide Werke gleichzeitig abdeckt und Links den Vergleich aktiv unterstützen.

Die aktuellsten Antibiotikaresistenzdaten des Universitätsspitals Basel können gleichermaßen mit internationalen Resistenzdaten verglichen werden. Diese Inhalte sind über das Internet sowie über mobile Geräte zugänglich und unterstützen so Ärzte/-innen in optimaler Weise in ihrer Entscheidungsfindung. Die Inhalte beider Werke werden fortlaufend aktualisiert, wobei die Therapieempfehlungen der «infektioStandards» mindestens einmal jährlich komplett revidiert werden.

- **medStandards** (gratis via **Intranet**): Web-basiertes Nachschlagewerk der wichtigsten medizinischen Algorithmen für Notfallsituationen und dringliche Abklärungen für Ärzte des Universitätsspital Basel. Diese wurden im Bereich Infektiologie durch das Notfallzentrum in enger Zusammenarbeit mit uns erstellt und werden mit den InfektioStandards abgeglichen.
- **Infekt-Richtlinien** im Rahmen der hämatologischen Behandlungsrichtlinien: für schwerst immunsupprimierte hämatologische Patienten – insbesondere nach einer Stammzelltransplantation. Die entsprechenden Kapitel der infektioStandards wurden in die hämatologischen Behandlungsrichtlinien integriert. Diese werden regelmässig mit den Kollegen der Hämatologie aktualisiert und Neuerungen diskutiert.
- **Internetzugang** (gratis innerhalb des Universitätsspitals Basel) zu UpToDate sowie andere Datenbanken (z.B. <http://www.ebm.med.ualberta.ca>, Tropimed) via Bibliothek der Universität Basel.
- Richtlinien zur Prävention nosokomialer Infektionen und Spitalhygiene.
- **UpToDate**: alle Mitarbeiter verfügen über einen Zugang zu diesem Online-Informationportal.

## 4. Weiterbildungsinhalt (gemäss Ziffer 3 des Weiterbildungsprogramms)

### 4.1. Welche Lerninhalte werden den Kandidaten/-innen wann und zu welchem Kompetenzgrad vermittelt?

- Die Gliederung soll nach einer Stufenskala der Selbstständigkeit und einem Zeitplan gemäss bisheriger fachspezifischer Weiterbildung erfolgen. Besondere Beachtung ist auch Kandidaten/-innen zu widmen, die einen anderen Titel anstreben und eine 6 bis 12-monatige Weiterbildung in Infektiologie als «Option» absolvieren möchten (beispielsweise für die hausärztliche Weiterbildung in Allgemeiner Innerer Medizin).

Assistenzärzte/-innen in Weiterbildung zum/zur FMH Infektiologie benötigen durchschnittlich 3 Jahre für die Weiterbildung, sofern sie beispielsweise bereits 2 Jahre Innere Medizin absolviert haben. In den ersten 2 Jahren erfolgt die Weiterbildung unter Supervision.

Um eine breite und tiefe Weiterbildung zu gewährleisten, finden im Rahmen des Curriculums für den Facharzt Infektiologie Rotationen in den infektiologischen Konsiliardienst, in die ambulante Sprechstunde sowie in die Spitalhygiene statt. In der Sprechstunde werden infektiologische Patienten/-innen, Patienten/-innen mit einer HIV-Infektion sowie OPAT-Patienten/-innen betreut. Erfahrene Assistenzärzte werden im Konsiliardienst auf der Hämatologie sowie auf der Intensivstation eingesetzt.

Assistenzärzte mit vorgängig breiter internistischer Ausbildung können je nach Eignung frühestens im 3. Ausbildungsjahr supervidierende Funktionen für jüngere Kollegen/-innen und Unterassistenten/-innen übernehmen.

Für Kandidaten, welche den Schwerpunkt Infektionsprävention und -kontrolle anstreben, besteht, je nach Stellenverfügbarkeit, die Möglichkeit im Anschluss an das dritte Ausbildungsjahr, sechs Monate auf der Abteilung für Spitalhygiene zur Komplettierung zu arbeiten.

Für Kandidaten, die einen anderen Facharztstitel anstreben, besteht eine Rotationsmöglichkeit in der Klinik für Infektiologie & Spitalhygiene für jeweils 6 Monate. Hierbei sind sie unter Supervision im Konsiliardienst der Infektiologie tätig, sie übernehmen keine supervidierenden Funktionen.

### Lerninhalte:

Die Klinik trägt durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit zur Betreuung komplexer Patienten/-innen am Universitätsspital Basel bei.

Im infektiologischen Konsiliardienst betreut die Klinik stationär Patientinnen und Patienten mit meist schweren Infektionskrankheiten auf konsiliarische Anfragen. Zudem betreut sie in-

nerhalb der entsprechenden USB-Zentren hämatologisch stammzelltransplantierte Patienten/-innen und Patienten/-innen mit Fremdkörperinfektionen oder komplexen Lungeninfektionen. Am häufigsten werden Konsilien bei operierten Patienten/-innen (z.B. postoperative Wundinfektionen und Protheseninfektionen) und bei medizinischen Patienten/-innen (Sepsiskämien, Pneumonien und vor allem Infektionen bei immunsupprimierten und transplantierten Patienten/-innen) durchgeführt. Zusätzlich werden Patienten/-innen auf der hämatologischen Transplantationsstation (Isolierstation) sowie Patienten/-innen aller Intensivstationen täglich mitbetreut. Ergänzt wird die konsiliarische Tätigkeit im Rahmen von ambulanten Sprechstunden anderer Gebiete (z.B. Gynäkologie, Urologie, Dermatologie). Hinzu kommt die telefonische Beratung von Kollegen/-innen aus anderen Spitälern und Praxen für infektiologische Fragestellungen.

In der ambulanten Sprechstunde betreut die Klinik Patienten/-innen mit HIV/AIDS und solche mit ungeklärten oder komplexen Infektionsproblemen. Im Rahmen der HIV-Sprechstunde bestehen einerseits infektiologische Probleme und Fragestellungen, wie zum Beispiel im Zusammenhang mit einer antiretroviralen Therapie, Resistenzsituationen, Transmissionsproblematiken, Nebenwirkungen antiretroviraler Therapien oder opportunistischen Infektionen und andererseits die Betreuung der Patienten/-innen im Sinne einer ambulanten internistisch-medizinischen Sprechstunde. Im Weiteren werden auf der Medizinischen Poliklinik im Rahmen des OPAT (Outpatient Parenteral Antibiotic Therapy) Programmes Patienten/-innen betreut, die eine ambulante intravenöse Antibiotikatherapie benötigen.

Die Abteilung für Spitalhygiene wiederum beschäftigt sich mit Fragen nach den Ursachen, Verbreitungswegen und der Prävention übertragbarer Krankheiten sowie mit der Überwachung von postoperativen Infektionen und Katheter Infektionen. Zudem sind auch die regelmässige Erfassung von Spitalinfektionen Teil qualitätssichernder Massnahmen am Universitätsspital Basel. Die Aufgaben beinhalten u.a. auch eine enge Zusammenarbeit mit allen Kliniken des Universitätsspitals Basel, Vertragsspitälern, kantonalen Behörden, dem Bundesamt für Gesundheit und internationalen Behörden wie z.B. den Centers for Disease Control and Prevention (CDC) oder der Weltgesundheitsorganisation (WHO).

Assistenzärzte/-innen in Ausbildung und Rotationsassistenten/-innen sehen Patienten selbstständig. Ihre Aufgabe ist es, die relevanten Informationen aus Vorgeschichte und aktueller Problematik zusammenzustellen, eine klinische Untersuchung durchzuführen sowie die Befunde zusammenzustellen, um auf dieser Basis eine problemorientierte infektiologische Diagnose zu erstellen und einen Vorschlag zu weiterer Diagnostik, Therapie und Management zu entwerfen. Dieser wird mit dem jeweiligen Hintergrunddienst diskutiert und finalisiert. Patienten/-innen werden – nach einem Erstkonsilium – während des stationären Aufenthaltes nach Möglichkeit durch den/die entsprechende/-n Assistenzarzt/-ärztin weiterbetreut und wichtige Befunde fortlaufend eingeholt.



Der detaillierte Lernzielkatalog ist im Weiterbildungsprogramm (Anhang 1):

[https://www.siwf.ch/files/pdf2/infektiologie\\_version\\_internet\\_d.pdf](https://www.siwf.ch/files/pdf2/infektiologie_version_internet_d.pdf)

(Referenz 4)

sowie in der Ausführungsbestimmung zur Facharztprüfung:

[http://www.sginf.ch/files/ausfuehrungsbestimmungen\\_fmh\\_inf\\_deutsch\\_2017.pdf](http://www.sginf.ch/files/ausfuehrungsbestimmungen_fmh_inf_deutsch_2017.pdf)

(Beilage 3)

verfügbar.

Die Lernziele werden in unserer Klinik breit abgedeckt.

**4.2. Welche Interventionen und andere Massnahmen gemäss Weiterbildungsprogramm können bei entsprechender Vorbildung durchgeführt werden?**

Im Bereich der ambulanten Infektiologie können Lumbalpunktionen, arterielle und venöse Blutentnahmen (auch jugulär) durchgeführt werden.

**4.3. Welche Rotationen in anderen Disziplinen sind bei entsprechender Eignung und Verfügbarkeit möglich (beispielsweise Intensivmedizin, Notfallstation, Kardiologie bei Allgemeiner Innerer Medizin)?**

Mit der Klinik Innere Medizin ist eine Rotationsstelle unidirektional in die Infektiologie vereinbart, welche 6 Monate dauert. Diese Stelle eignet sich für Facharzttitel-Anwärter/-innen FMH-Infektiologie sowie für Nicht-Facharzttitel-Anwärter/-innen.

Rotationen in andere Disziplinen für Ärzte/-innen in Facharztausbildung Infektiologie sind nicht vorgesehen. Je nach Bedarf werden individuelle Absprachen durch die enge Zusammenarbeit mit der Inneren Medizin getroffen.

Bei Interesse besteht nach Absprache die Möglichkeit einer Hospitation im Fachbereich Klinische Bakteriologie/Mykologie (Curriculum Mikrobiologie) (3x ½ Tag).

**4.4. Strukturierte theoretische Weiterbildung intern, inkl. Journal-Club**

- Anzahl Stunden pro Woche
- Wochenprogramm

Die strukturierte theoretische interne Weiterbildung umfasst 4 h pro Woche:

- |   |         |
|---|---------|
| - Journalclub   | 15 Min. |
| - Klinisch-Wissenschaftliche Besprechung                        | 45 Min. |
| - Weiterbildung Mikrobiologie/Spitalhygiene                     | 15 Min. |
| - DOKO oder Literaturstudium                                    | 60 Min. |
| - Rapporte, Visiten, Supervision (Pauschal für die ganze Woche) | 90 Min. |
| - Weiterbildung Spitalhygiene                                   | 15 Min. |

**Die internen Fortbildungen im Detail (z.T. optional für Assistenzärzte/-innen):**

### **Täglich**

- Visite IPS A-D: 11:00–11:30 Uhr  
Visite Intensivstationen  
Besprechung infektiologischer Fragestellungen und Probleme der Patienten/-innen auf der Intensivstation (Einheit A/B alle Patienten/-innen, Einheit C/D nach Bedarf)
- Infektiologischer Rapport: 13:30–14:30 Uhr  
Fallvorstellung und Clinical Reasoning unter Berücksichtigung der Diagnostik- und Therapiestrategie im Kontext nationaler und internationaler Guidelines unter Leitung der Fortbildungsberechtigten und eines/-r Mikrobiologen/-in
- Besprechung mit Ärzten/-innen der Spitalhygiene: meist 11.00-12:00 Uhr  
Besprechung von aktueller Fragestellung aus dem Bereich Infektionsprävention und – Kontrolle
- HIV-Patientenbesprechung: 16:30-17:00 Uhr  
Besprechung von Patienten aus der ambulanten infektiologischen HIV-Sprechstunde.

### **Montags**

- Montagsrapport: 8:00–08:05 Uhr  
Kurzinformationen
- Journal Club: 8:05–8:35 Uhr  
Diskussion von wichtigen neuen Publikationen aus dem Gebiet der Infektiologie
- Wochenendrapport und Dienstübergabe: 8:35–9.00 Uhr  
Besprechung der am Wochenende gesehenen stationären und ambulanten infektiologischen Patienten inkl. Übergabe an den diensthabenden Arzt.
- Wochenbericht Spitalhygiene: 9:00–9:30 Uhr  
Kurzinformation und Wochenend-Übergabe
- Link Nurse Rapport und Breaking News Spitalhygiene: 11:00–11:30 Uhr  
Besprechung von aktuellen spitalhygienischen Fragen gemeinsam mit den Link-Nurses und Vertretern der Vertragsspitäler. 1 x Monat Journal Club in diesem Rahmen sowie ein epidemiologisches Update
- HIV-Besprechung: 12:45–13:30 Uhr  
HIV-Studien-Besprechung: Interne Besprechung von laufenden Studien oder Studienprotokollen. Fallvorstellung HIV-Medizin: Fallvorstellung aus der ambulanten HIV-

- Sprechstunde mit dem Ziel des Good Clinical Reasoning für Diagnose- und Therapieentscheide
- Mikrobiologische Weiterbildung: 13:45-14:00  
Labor klinische Bakteriologie und Mykologie. Praktische Demonstration von bakteriologischen Techniken (z.B. Kulturen, Identifikation von Bakterien)
  - Interdisziplinäre Fallkonferenz Lungeninfekte (IFK): 16:00–17:00 Uhr  
Interdisziplinäre Besprechung von komplexen Patientenfällen mit den Kollegen/-innen der Pneumologie, Thoraxchirurgie, Radiologie und Pathologie.
  - Interdisziplinäres Muskulo-Skelettales Infektiologisches Kolloquium (IMSIK): 17:15–18:00 Uhr  
Interdisziplinäre Besprechung von komplexen Patientenfällen mit den Kollegen/-innen der Orthopädie, Traumatologie und plastischen Chirurgie

### **Dienstags**

- Next Generation Sequencing Meeting (NGS): 11:00–11:30 Uhr  
Besprechung aktueller NGS-Resultate mit Vertretern des Fachbereichs Klinische Bakteriologie/Mykologie mit spitalhygienischem Schwerpunkt
- Visite Medizin 6. Stock: 12:00–12:20 Uhr  
Fallvorstellungen von Patienten/-innen der Medizinischen Klinik mit infektiologischen Problemen
- Besprechung ambulante Infektiologie: 13:00–13:30 Uhr
- Besprechung von Patienten aus der ambulanten infektiologischen Sprechstunde
- Dienstagsclub: 17:15–18:00 Uhr während des Semesters  
Medizinische Vorträge von klinikinternen und eingeladenen Referenten/-innen. Aktuelle klinische Forschung auf dem Gebiet der Infektiologie, Mikrobiologie, Spitalhygiene, Epidemiologie und Tropenmedizin. Gemeinsame Veranstaltung der Klinik für Infektiologie & Spitalhygiene und dem Fachbereich Klinische Bakteriologie/Mykologie (Programm siehe):  
<https://www.unispital-basel.ch/ueber-uns/departemente/akutmedizin/kliniken/infektiologie-spitalhygiene/lehre-forschung/lehre/dienstagsclub/>
- Repetitorium: 17:15–18:00 Uhr in der Sommerpause des Dienstagsclubs  
Repetitorien zur Prüfungsvorbereitung der Facharztprüfung FMH Infektiologie (sofern Kandidaten der Klinik an der Prüfung angemeldet sind)

### **Mittwochs**

- Teamsitzung Organisation Spitalhygiene: 08:30-09:00 Uhr  
Aktueller Stand von Stellungnahmen hinsichtlich spitalhygienischen Projekten
- Visite Isolierstation: 09:15–12:00 Uhr  
Gemeinsame Chefarztvisite der hämatologischen Patienten/-innen auf der Isolierstation
- Visite Medizin 7. Stock: 12:00–12:20  
Fallvorstellungen von Patienten/-innen der Medizinischen Klinik 7 mit infektiologischen Problemen
- Oberarzt- und Leitungsteam-Rapport: 12:00–13:00 Uhr

## **Donnerstags**

- Donnerstags-Morgen-Fortbildung (DoMoFo): 07:45–08:30 Uhr  
Klinisch-wissenschaftliche Besprechung, 1x monatlich Fallbesprechung komplexer oder seltener Krankheitsbilder, 1x monatlich Vorstellung und Besprechung eines wissenschaftlichen Projektes aus der eigenen Klinik, 2x monatlich Vorstellung und Besprechung aktuell relevanter Themen aus dem Bereich der Infektiologie und klinischen Mikrobiologie
- Teamsitzung/Projektsitzung Spitalhygiene: 08:45–09:45 Uhr  
Besprechung spitalhygienischer Projekte/Fragestellungen
- Visite Hämatologie Medizin 5.1: 09:00–12:00 Uhr  
Gemeinsame Chefarztvisite der hämatologischen Patienten auf den Normalstationen und ggf. Intensivstation
- DOKO: während des Semesters 11:15–12:15 Uhr  
Fortbildungsveranstaltung des Bereiches Medizin (Programm siehe <https://www.unispital-basel.ch/ueber-uns/departemente/akutmedizin/kliniken/innere-mezizin/lehre-forschung/fortbildung/donnerstagskonferenz/>)

## **Freitags**

- Röntgen-Rapport MUP: 08:00–08:15 Uhr
- Visite REHAB: 08:30–10:30 Uhr
- Board komplexe unklare Fälle (IM): 12:00–12:45 Uhr

## **Montags/Mittwochs/Freitags**

- Endokarditisboard mit Kardiologie und Herzchirurgie je nach Bedarf

## **Weitere spitalinterne Fortbildungen**

### **Montags**

- Meeting des Forschungslabors Infection Biology Laboratory, Departement Biomedizin: 9:30–10:30 Uhr  
Meetings für experimentell arbeitende Mitarbeiter/-innen

### **Dienstags**

- Teamsitzung Forschungsgruppe Infektionsepidemiologie, 10:00–11:00 Uhr  
Meeting zur Besprechung der aktuellen Forschungsprojekte der Gruppe
- Basel-Bern-Zürich Symposium (BBZ) (2x/Jahr):  
Universitätsspital Basel, siehe Programm: <https://www.unispital-basel.ch/infektiologie-spitalhygiene/lehre>

### **Donnerstags**

- Basel Infectious Diseases Studyclub (3x/Jahr gemeinsam mit Biozentrum): 12:30–13:30 Uhr, Programm siehe <https://biomedizin.unibas.ch/en/seminars/>
- Seminar in Infection and Cell Biology: DBM, Haus Petersplatz: Donnerstag 12:15–13:00

- Uhr, Programm siehe <https://biomedizin.unibas.ch/en/seminars/>
- Infection, Epidemiology and Technology: Department Biomedizin, Programm siehe <https://biomedizin.unibas.ch/en/seminars/>
  - Nordwestschweizer Infektiologie & Spitalhygiene Symposium (NWS) (1x/Jahr): Universitätsspital Basel, Programm siehe <https://www.unispital-basel.ch/infektiologie-spitalhygiene/lehre>

**Wochenplan der Klinik für Infektiologie & Spitalhygiene**

	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
08:00	08:00-08:05 Uhr Montagrapport (Kurzinformation) 08:05-08:35 Uhr Journal Club	08:00-09:00 Uhr Fortbildung Assistenzärzte		07:45-08:30 Uhr Klinisch Wissenschaftliche Besprechung (DoMoFo)	08:00-08:15 Uhr Röntgen-Rapport MUP
08:15					
08:30	08:35-09:00 Uhr Wochenendrapport und Dienstübergabe	08:30-09:30 Uhr Organisationssitzung Spitalhygiene		08:45-09:45 Uhr Teamrapport Spitalhygiene	08:30-10:30 Uhr Visite REHAB
09:00	09:00-09:30 Uhr Wochenrapport Spitalhygiene			09:00-12:00 Uhr Visite Hämatologie Medizin 7.1	
09:15			09:15-12:00 Uhr Visite Isolierstation		
10:00					
10:30					
11:00	11:00-11:30 Uhr Visite IPS A-D	11:00-11:30 Uhr Visite IPS A-D	11:00-11:30 Uhr Visite IPS A-D	11:00-11:30 Uhr Visite IPS A-D	11:00-12:00 Uhr Besprechung IPS A-D
	11:00-12:00 Uhr Link Nurse Rapport Spitalhygiene	11:00-11:30 Uhr Next Generation Sequencing Meeting (NGS)	11:00-12:00 Uhr Tägliche Besprechung Ärzte der Spitalhygiene	11:00-11:45 Uhr Tägliche Besprechung Ärzte der Spitalhygiene	11:00-12:00 Uhr Tägliche Besprechung Ärzte der Spitalhygiene
11:30		11:30-12:00 Uhr Tägliche Besprechung Ärzte der Spitalhygiene		11:15-12:15 Uhr DOKO	
12:00		12:00-12:20 Uhr Visite Medizin 6. Stock	12:00-12:20 Uhr Visite Medizin 7. Stock		
			12:00-13:00 Leitungsteam/Oberarztreport		12:00-12:45 Uhr Board komplexe unklare Fälle (BM)
12:45	13:00-13:30 HIV-Besprechung				
13:00		13:00-13:30 Uhr Besprech. ambulante Infektiologie			
13:30	13:30-14:30 Uhr Infektiologischer Rapport	13:30-14:30 Uhr Infektiologischer Rapport	13:30-14:30 Uhr Infektiologischer Rapport	13:30-13:45 Uhr Mikrobiologische und spitalhygienische Weiterbildung	13:30-14:30 Uhr Infektiologischer Rapport und Wochenendübergabe
13:45				13:45-14:30 Uhr Infektiologischer Rapport	
14:00	14:15-14:30 Uhr Tägliche Besprechung Ärzte der Spitalhygiene				
14:30					
15:00					
15:30					
16:00	16:00-17:00 Uhr Interdisziplinäre Fallkonferenz Lungeninfekte (IFK)				
	16:30-17:00 Uhr HIV-Patientenbesprechung	16:30-17:00 Uhr HIV-Patientenbesprechung	16:30-17:00 Uhr HIV-Patientenbesprechung	16:30-17:00 Uhr HIV-Patientenbesprechung	16:30-17:00 Uhr HIV-Patientenbesprechung
16:30					
17:15	17:15-18:00 Uhr Interdisziplinäres Muskuulo-Skelettales Infektiologisches Kolloquium (IMS/K)	17:15-18:00 Uhr Dienstagsclub/Repetitorium (in Sommerpause des Dienstagsclubs)			

#### 4.5. Strukturierte Weiterbildung extern

- Anzahl Stunden pro Jahr
- Externe Kurse
- Finanzierung durch
- Stellvertretung bei Abwesenheit durch

Anzahl Stunden pro Jahr für externe Weiterbildung: 24 Stunden (3 Tage)

Bemerkung: Als Dienstreisen (und somit nicht als Weiterbildungstage) zählen der «Postgraduate Course» sowie Kongresse, bei Vorstellung eines Abstracts bzw. Vortrages.

Die folgenden externen Veranstaltungen werden schwerpunktmässig von der Klinik für Infektiologie & Spitalhygiene des Universitätsspitals Basel unterstützt, bzw. die Assistenzärzte/-innen werden prinzipiell freigestellt unter der Voraussetzung, dass der Dienstbetrieb geregelt ist:

- Zwei «Postgraduate Course» Weiterbildungskurse pro Jahr (Dreijahreszyklus), systematische Weiterbildung im Gebiet klinische Infektiologie der Schweizerischen Gesellschaft für Infektiologie (SGInf) (je 0,5-1 Tag)
- Jahresversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Infektiologie (SGInf), der Schweizerischen Gesellschaft für Spitalhygiene (SGSH), der Schweizerischen Gesellschaft für Tropenmedizin und Parasitologie (SGTP) und der Schweizerischen Fachgesellschaft für Tropen- und Reisemedizin (SGTRM) (2½ Tage)
- Annual Infectious Diseases Symposium, Bern (1 Tag)
- Challenge in Virology
- Basel-Bern-Zürich Symposium (½ Tag)

Interne Veranstaltungen

- Nordwestschweizer Infektiologie & Spitalhygiene Symposium (½ Tag)
- Basel-Bern-Zürich Symposium (½ Tag)

Folgende Jahresversammlungen anderer Schweizerischer Fachgesellschaften können bei speziellem Interesse und Möglichkeit besucht werden:

- Für Rotationsassistenten/-innen: Jahresversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Innere Medizin (2½ Tage)
- Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft für Mikrobiologie (3 Tage)

Folgende internationale Konferenzen können bei speziellem Interesse und Möglichkeit besucht werden:

- European Congress of Clinical Microbiology and Infectious Diseases (ECCMID)
- European AIDS Clinical Society Conference (EACS)

- International Congress on Drug Therapy in HIV Infection, Glasgow
- International Conference on Prevention & Infection Control (ICPIC)
- International AIDS Society Conference on HIV Science (IAS)

Siehe auch: [www.sginf.ch](http://www.sginf.ch) (→ Meetings)

Die Finanzierung erfolgt je nach Anlass unterschiedlich (Pharmafirma, SGInf, Pool Spital, Klinik). In der Regel fallen für den/die Assistenzarzt/-ärztin in Weiterbildung keine Kosten für Registrierung, Reise und Unterkunft an.

Die Stellvertretung bei Abwesenheit erfolgt durch andere Assistenzärzte/-innen und wird von einem/-r Kaderarzt/-ärztin koordiniert.

#### 4.6. Bibliothek

Folgende Bibliotheken stehen zur Verfügung:

- Medizinische und allgemeine Bibliothek der Universität Basel
- Internetzugang inklusive Zugang zu elektronischen medizinischen Zeitschriften via Bibliothek der Universität Basel. Das umfasst alle relevanten Zeitschriften inkl. infektiologischer Zeitschriften, direkt via Pubmed
- Klinikinterne elektronische Sammlung von Vorträgen klinikinterner und -externer Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen.

#### 4.7. Forschung

- Besteht die Möglichkeit, eine Forschungsarbeit zu realisieren?
- Wenn ja, wie?

Bei Interesse und Kapazität können Forschungsarbeiten gut realisiert werden. Wir legen Wert darauf, dass die geforderte Publikation für den Facharztstitel im Rahmen der Tätigkeit auf der Infektiologie durchgeführt werden kann.

Die aktuellen Forschungsschwerpunkte sind:

- Klinische Forschung zum Themengebiet der Infektionsepidemiologie, welche zum Ziel hat, die Transmission multiresistenter Bakterien innerhalb und ausserhalb des Spitals, die Epidemiologie von *Clostridium difficile* (als einer der wichtigsten nosokomialen Erreger) und Präventionsmassnahmen zur Reduktion nosokomialer Infektionen zu untersuchen
- Klinische Forschung im Gebiet bakterieller Infektionen, der Antibiotikatherapie und der Therapie von Pilzinfektionen sowie Infektionen unter Immunsuppression oder nach Solidorgan-/Stammzelltransplantation



- Experimentelle Forschungsprojekte im Bereich Fremdkörper-assoziiierter Knocheninfekte
- Experimentelle Forschungsprojekte bei immunsupprimierten Patienten/-innen mit Pilzinfektionen
- Experimentelle Forschungsprojekte zur Pathogen-spezifischer Immunotherapie
- Klinische und epidemiologische Forschung im Gebiet der HIV-Infektion, insbesondere in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen HIV-Kohortenstudie (SHCS) und internationalen Netzwerken (andere HIV-Kohorten, Interventionsstudien)
- Klinische, epidemiologische und Implementierungsforschung im Bereich von HIV und Tuberkulose in afrikanischen Hochprävalenzländern (Lesotho, Südafrika, Tansania)
- Forschung im Bereich der Virologie (BK- und JC-Virus, CMV, respiratorische Viren)
- Forschung im Gebiet der Spitalhygiene
- Experimentelle und klinische Forschung im Bereich der Wirt-Pathogen Interaktion
- Forschung zur Entwicklung und Validierung von neuen diagnostischen Verfahren

#### 4.8. Besondere Lehrmittel

Im Universitätsspital Basel stehen die **klinikinternen infektiostandards** in Kombination mit der international verwendeten **Sanford Guide Collection** via Intranet und WLAN kostenlos zur Verfügung, **sowie der Zugang zu den Richtlinien Infektionsprävention und -Kontrolle**. Es besteht via Intranet Zugriff auf die **medStandards** als webbasiertes Nachschlagewerk für Notfallsituationen (s. 3.5).

Weiterbildungsmodulare an der Klinik für Infektiologie & Spitalhygiene

Funktion	Weiterbildungsziel/Berufsziel		
	Innere Medizin, Allgemeinmedizin, andere Spezialität	Infektiologie FMH	Akademische Laufbahn im Fach Infektiologie FMH
Ambulante Sprechstunde		X	X
Konsiliardienst	X	X	X
Spitalhygiene		X*	X*
Klinische Forschung	X*	X*	X
Epidemiologie (Forschung)		X*	X*
Forschungslabor, experimentelle Infektiologie			X*

\* bei Interesse und/oder Eignung

## Weiterbildung (WB), zusätzlich zur klinischen Arbeit\*

Weiterbildungsveranstaltung	obligatorisch		Erklärung
	h/Woche	h/Jahr	
WB Infektiologie/Spitalhygiene	1.5	60	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Journalclub 15 Min.</li> <li>- Klin.-Wiss. Besprechung 45 Min.</li> <li>- Weiterbild. Mikrobiol./Spitalhyg. 30 Min.</li> </ul>
Klinische Visite, Rapporte, Supervision (Fall des Tages)	1.5	60	
Eigenes Literaturstudium inklusive Vorbereitung von Fallvorstellungen	1	40	2x jährlich Fallvorstellung im Rahmen der Donnerstag-Morgen-Fortbildung
Spezielle ärztliche Weiterbildungen	0	0	Optional: Curriculum Mikrobiologie 3x1/2 Tag (siehe 4.3)
WB Innere Medizin oder andere Spezialität	1	40	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Donnerstagskonferenzen Bereich Medizin (DOKO)</li> <li>- Fortbildung anderer Kliniken</li> </ul>
Weiterbildungsmodule in Infektiologie oder Innere Medizin	Module (3 Tage)	24	<p>➔ s. 4.5, externe strukturierte Weiterbildung</p> <p><u>Zusätzlich:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- MedART, jährliches Update and Review der Inneren Medizin inkl. Infektiologie (5 Tage)</li> <li>- PG-Kurse 2x/Jahr (0.5-1 Tag)</li> </ul>
<b>Total**</b>	<b>5</b>	<b>224</b>	<b>5 h/Woche</b> exklusiv Module

\* Nicht als Weiterbildung zählen Investigatorsmeetings von Phase III Therapiestudien.

\*\* 1 Tag auswärtige Weiterbildung = 9.12 h/Tag (1 Halbtage = 4.56 h/Tag)

## 5. Evaluationen

### 5.1. Arbeitsplatz-basierte Assessments (AbA's): Mini-CEX/DOPS

- Häufigkeit / Zeitpunkt

Es finden regelmässig Mini-CEX statt. DOPS werden im Konsiliardienst bei fehlender manueller Tätigkeit nicht durchgeführt. In der infektiologischen Sprechstunde können DOPS im Rahmen von Interventionen stattfinden.

### 5.2. Eintrittsgespräch / Verlaufsgespräch

- Häufigkeit / Zeitpunkt

Bei Eintritt auf die Klinik für Infektiologie & Spitalhygiene erfolgt am ersten Tag ein Eintrittsgespräch mit dem Chefarzt sowie je nach Bereich mit dem/-r verantwortlichen Supervisor/-in (Konsiliardienst, HIV und ambulante Sprechstunde sowie Spitalhygiene). Verlaufsgespräche erfolgen mindestens einmal jährlich, jedoch bei Bedarf jederzeit und zeitnah.

### 5.3. Jährliches Evaluationsgespräch gemäss Logbuch bzw. SIWF/FMH-Zeugnis

- Häufigkeit / Zeitpunkt

Die Weiterzubildenden führen ein eigenes standardisiertes Logbuch über Zielvereinbarungen, erreichte Ziele und besuchte externe Weiterbildungsveranstaltungen.

Es erfolgt eine 12-monatliche Evaluation mit SIWF/FMH-Evaluationsprotokoll durch Kaderärzte/innen, leitende Ärzte/-innen und/oder Abteilungsleiter/-innen. Dabei werden Ausbildungsziele definiert, überprüft und Möglichkeiten der Verbesserung wo notwendig diskutiert. Die Termine werden von der Administration koordiniert.

### 5.4. Andere

- Häufigkeit / Zeitpunkt

Ein Feedback zur Patienten- und Patientinnen-Betreuung findet täglich im Rahmen der klinischen Rapporte statt.

Bei Austritt erfolgt ein Abschlussgespräch inkl. Kontrolle der Vollständigkeit der erforderlichen Zeugnisse.

## **6. Bewerbung**

### **6.1. Termin(e) für Bewerbungen**

Bewerbungen für eine Weiterbildungsstelle können jederzeit eingereicht werden. Es gibt keinen eigentlichen Termenschluss. Da in der Regel die Stellen auf viele Jahre im Voraus besetzt werden, empfiehlt es sich, frühzeitig ein vollständiges Bewerbungsdossier einzureichen.

### **6.2. Adresse für Bewerbungen**

Klinik für Infektiologie & Spitalhygiene  
Prof. Sarah Tschudin-Sutter  
Chefarzt a.i.  
Universitätsspital Basel  
Petersgraben 4  
4031 Basel  
E-Mail: sarah.tschudin@usb.ch

### **6.3. Notwendige Unterlagen für die Bewerbung**

- Begleitbrief mit Begründung des Berufszieles
- Curriculum vitae (CV) mit tabellarischer Aufstellung der bisherigen Weiterbildung und Foto
- Liste der fest geplanten und der beabsichtigten Weiterbildung
- Zeugnisse (Staatsexamen, SIWF/FMH -Zeugnisse der bisherigen Weiterbildung)
- Liste absolvierter zusätzlicher Weiterbildung
- Liste der Publikationen, sofern vorhanden
- Angabe von Referenzen
- anderes: Diplom Master/Bachelor, Dissertation, andere Facharzttitle

### **6.4. Selektionskriterien / Anstellungsbedingungen**

- obligatorische/erwünschte vorhergehende Weiterbildung
- anderes

Anstellungsbedingung für eine klinische Stelle ist in der Regel eine mindestens zweijährige Erfahrung in klinischer Medizin, bevorzugt in Innerer Medizin. Forschungsstellen können an jüngere Kollegen/-innen vergeben werden.

Die Klinik für Infektiologie & Spitalhygiene bietet eine umfassende Weiterbildung in ambulanter und stationärer Infektiologie an. Zudem besteht die Möglichkeit zur Weiterbildung und selbständigen wissenschaftlichen Arbeit in den Gebieten klinische Forschung, experimentelle Forschung und Epidemiologie.

### **6.5. Ablauf des Auswahlverfahrens**

Nach Eingang der Bewerbungsunterlagen an den Chefarzt, werden diese vom Leitungsteam der Klinik geprüft und bei Eignung zum Bewerbungsgespräch, mit in der Regel drei Vertretern des Leitungsteams, eingeladen.

### **6.6. Anstellungsvertrag**

(siehe auch separates Formular «Weiterbildungsvertrag» unter:  
<https://www.siwf.ch/weiterbildungsstaetten/muster-weiterbildungsvertrag.cfm>)

Übliche Dauer der Anstellung

- Für Weiterbildung im Fachgebiet Infektiologie: Der Vertrag wird seitens Universitätsspital Basel/Klinik für Infektiologie & Spitalhygiene ausgestellt. Eine Weiterbildungsstelle zum Facharzt Infektiologie dauert in der Regel drei Jahre.
- Für den Schwerpunkt Infektionsprävention und –Kontrolle: 6 Monate im Rahmen der Weiterbildung im Fachgebiet Infektiologie integriert und weitere 6 Monate nach Vereinbarung.
- Für fachfremde Weiterbildung (Optionen, «Fremdjahr»): Nach Vereinbarung.

## 7. Beilagen

### Beilage 1: Referenzen, Quellen

1. Informationen Weiterbildung der SWIF:  
[https://www.siwf.ch/files/pdf7/wbo\\_d.pdf](https://www.siwf.ch/files/pdf7/wbo_d.pdf)
2. Informationen Weiterbildung der SGINF:  
<https://www.sginf.ch/education/education.html>
3. [Weiterbildungsprogramm für Infektiologie](#)
4. Prüfungsreglement Infektiologie, Lernziele Abschnitt 4 des:  
<https://www.siwf.ch/weiterbildung/facharzttitel-und-schwerpunkte/infektiologie.cfm>
5. [Informationen](#) für Leiter/Leiterinnen von Weiterbildungsstätten

### Beilage 2:

#### Weiter- und Fortbildungskurse der Schweizerischen Gesellschaft für Infektiologie

[http://www.sginf.ch/files/anhang\\_fortbildungsprogramm\\_16.6.2014.pdf](http://www.sginf.ch/files/anhang_fortbildungsprogramm_16.6.2014.pdf)

### Beilage 3:

#### Lernziele Infektiologie

[http://www.sginf.ch/files/ausfuehrungsbestimmungen\\_fmh\\_inf\\_deutsch\\_2017.pdf](http://www.sginf.ch/files/ausfuehrungsbestimmungen_fmh_inf_deutsch_2017.pdf)